

Konzeption für Bäume in der Stadt Dessau-Roßlau
Inhalt und Zusammenarbeit



Bearbeitungsstand: Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Planungsanlass	3
2	Inhaltskonzept.....	4
2.1	Inhalt Teil 1: Baumartenempfehlung	4
2.2	Inhalt Teil 2: Baummanagement.....	9
3	Beteiligte und Umsetzungsmanagement.....	12
3.1	Fachbeitrag am Konzept	13
3.2	Umsetzungsmanagement.....	13
4	Ausblick auf die Objektplanung für Baumpflanzungen.....	14

ENTWURF

1 Planungsanlass

Bäume sind die wichtigsten Elemente des Stadtgrüns. In Städten sind sie die Grundlage für ein gesundes Wohnumfeld. Sie prägen Parks, Gärten und Straßenräume. Bäume können ein hohes Lebensalter erreichen. Aufgrund ihrer langen Lebensdauer sind sie wechselnden Standortbedingungen ausgesetzt. In den letzten Jahren haben sich die Lebensbedingungen für Stadtbäume durch Trockenheit und Stürme verschlechtert.

Das Stadtbaumkonzept soll

- die Situation der Stadtbäume untersuchen. Der Schwerpunkt liegt insbesondere auf den Bäumen an Straßen.
- Handlungsempfehlungen für den Fortbestand von Stadtbäumen aufzeigen
- Maßnahmen beinhalten, um die erforderlichen finanziellen Mittel und das zeitliche Vorgehen planen zu können.

Damit soll sichergestellt sein, dass Stadtbäume auch in Zukunft die stadthygienischen, gesundheitsfördernden und ausgleichend kühlenden Funktionen übernehmen können und das Stadtbild verschönern.

Im Rahmen einer Vielzahl von Straßenbauinvestitionen wurden seit 1990 in der Stadt deutlich mehr Bäume im öffentlichen Raum, insbesondere an neuen bzw. ausgebauten Straßen, gepflanzt, als gefällt werden mussten. Das hat sich positiv auf die Gesamtbilanz in der Stadt ausgewirkt. Lücken, die durch altersabgängige Bäume und durch Baumfällungen im Rahmen der Verkehrssicherung entstanden sind, wurden geschlossen.

In den letzten Jahren hat sich der Bedarf an Nachpflanzungen deutlich erhöht, da viel häufiger Baumfällungen zur Gefahrenabwehr notwendig werden. Die Möglichkeiten diesen Ersatz über laufende Investitionen abzusichern, wurden jedoch seltener. Städtische Mittel für Ersatzpflanzungen stehen bisher auch nur in sehr begrenztem Umfang zur Verfügung. Das ist insgesamt nicht zufriedenstellend. Da die Problemlage, nicht zuletzt auch durch den Klimawandel, immer deutlicher wird, wurde das Dezernat für Stadtentwicklung und Umwelt damit beauftragt, eine „Konzeption für die Bäume in der Stadt Dessau-Roßlau“ zu erarbeiten. Diese soll neben der Bestandsanalyse die Handlungsempfehlungen vorgeben, wie der Baumbestand kontinuierlich stabilisiert und nachhaltig ergänzt werden kann.

Die Konzeption wird auch Aussagen zur Finanzausstattung treffen. Es wird angestrebt, eine finanzielle Ausstattung zu erwirken, die eine kontinuierliche Nachpflanzung von Bäumen im öffentlichen Raum gewährleistet. Damit wird die Stadt einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas leisten. Die Federführung wurde dem Amt für Stadtplanung, Denkmalpflege und Geodienste – Sachgebiet Freiraum- und Grünplanung übertragen.

2 Inhaltskonzept

Das Stadtbaumkonzept gliedert sich in zwei Teile.

Teil 1: Baumartenempfehlung

Teil 2: Baummanagement

Baumartenempfehlung:

Die Lebens- und Wachstumsbedingungen von Stadtbäumen sind sehr unterschiedlich, in verschiedenen Bereichen problematisch und es ist in den kommenden Jahren mit weiteren Ungunstfaktoren zu rechnen. Deshalb soll mit der Baumartenempfehlung ein Fundament an klimatauglichen Baumarten vorgelegt werden. Dieses Fundament an klimatauglichen Baumarten wird um bedeutende kulturhistorisch wertvolle Stadtbaumarten ergänzt.

Baummanagement

Dieser Teil der Konzeption ist der Umsetzung gewidmet und trifft Aussagen zu Neu- und Ersatzpflanzungen, Standortertüchtigung, Verkehrssicherung, Pflege und Kostenplanung.

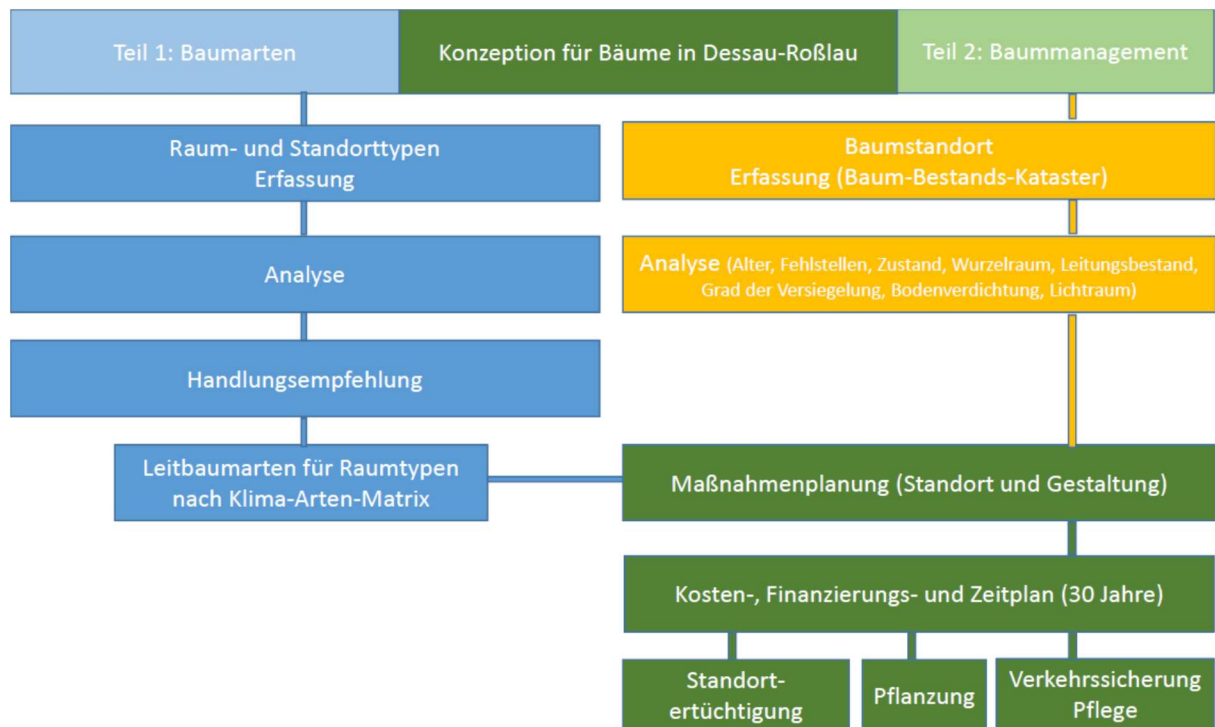


Abbildung: Konzeptbausteine

2.1 Inhalt Teil 1: Baumartenempfehlung

Teil 1 klärt die standort- und raumbezogenen Grundlagen. Für verschiedene Raumtypen werden Leitbaumarten nach Klima-Arten-Matrix vorgeschlagen.

Hierzu sind Standorttypen und Streß-Standortparameter zu bestimmen.
An diesem Thema arbeitet und veröffentlicht die Wissenschaft (vgl. ROLOFF, 2009) und es gibt gesicherte Erkenntnisse.

Standorttyp	Streß-Standortparameter						
	Verkehrsimmissionen	Streusalz	Versiegelung	Bodenverdichtung	Hitzestress-Risiko	Trockenstress-Risiko	Windbruch-Risiko
Auen und Nebentälichen							
Niederterrasse							
Hochflächen							
Innenstadt							
Innenstadtnaher Bereich							
Vorstädtischer Bereich							
Außenstadtteile							
Straße außerorts							
Hauptstraße innerorts							
Nebenstraße innerorts							

xx hoch	x mäßig bis hoch	0 mäßig	- gering bis mäßig	- gering	+/- indifferent
---------	------------------	---------	--------------------	----------	-----------------

Abbildung: Beschreibung der Streß-Standortparameter für die Standorttypen

Arbeitsmaterial *Die Standorttypen-Karte entsteht aus den Fachbeiträgen der folgenden Planwerke:*
Landschaftsplan Dessau (2003) – Karte 16 Landschaftsgliederung
Landschaftsplan Dessau-Roßlau (2014) – Karte 6
Landschaftsgliederung mit Nacherfassung für die bebauten Flächen
Landschaftsplan Mühlstedt (2007) - Karte 15 Landschaftsgliederung
Landschaftsplan Brambach / Rodleben (2006) – Karte 15
Landschaftsgliederung

Die Standortparameter Kaltluft-Risiko, Hitzestress-Risiko werden bestimmt:
Landschaftsplan Dessau (2003) – Karte 10 Klimafunktionen

		Winterhärte			
Trockenstresstoleranz	-	1	2	3	4
	1.	1.1	1.2	1.3	1.4
	2.	2.1	2.2	2.3	2.4
	3.	3.1	3.2	3.3	3.4
	4.	4.1	4.2	4.3	4.4

Abbildung: Klima-Arten-Matrix

Den Standorttypen lassen sich Baumarten nach Klima-Arten-Matrix (ROLOFF 2013) zuordnen.

Winterhärte 1 sehr winterhart bis 4 sehr eingeschränkt winterhart
Trockenstresstoleranz 1 sehr trockenstresstolerant bis 4 sehr eingeschränkt trockenstresstolerant

Abstufungen

1.1. / 1.2. sehr gut geeignet
1.3. / 2.1. / 2.2. gut geeignet
2.3./ 3.1./ 3.2. / 3.3. geeignet, aber zum Teil problematisch
1.4/ 2.4./3.4./4.1./4.2./4.3. nur sehr eingeschränkt geeignet
4.4. ungeeignet

Das Spektrum der sehr gut und gut geeigneten Baumarten (grüne Umrandung) ist sehr breit. Ziel ist es, eine für Dessau-Roßlau taugliche Auswahl zu treffen.

Diese Baumartenliste wird erweitert um Bäume, die aus gestalterischen, historischen/denkmalpflegerischen bzw. ingenieurb biologischen Gründen zum Einsatz kommen.

Die Leitbaumarten-Empfehlungsliste soll weiter untergliedert und für die aufgeführten Raumtypen spezialisiert werden.

Für jeden **Raumtyp** werden Ziele formuliert, auf die die Baumartenempfehlungsliste reagiert. Die Raumtypen sind Gestaltungseinheiten der Stadt und sie werden in einer Raumtypenkarte dargestellt. Die Differenzierung von Raumtypen wird vorgenommen für die Auswahl von Baumarten unter klimatisch standörtlichen und gestalterischen Gesichtspunkten. Die Empfehlungen dienen als Planungshilfe, nicht als Pflanzbindung.

Im **Raumtyp Stadtzentrum (1)** kommen vorwiegend klimatisch und standörtlich geeignete Baumarten zum Einsatz. Sie unterstützen die Gestaltungsabsichten im öffentlichen Raum.

Im **Raumtyp der Stadterweiterung (2)** werden nach Möglichkeit Baumarten aus der Entstehungszeit gepflanzt, alternativ auch Baumarten mit ähnlicher gestalterischer Wirkung. In Abhängigkeit des verfügbaren Straßenraums werden zusätzliche Baumreihen eingeordnet.

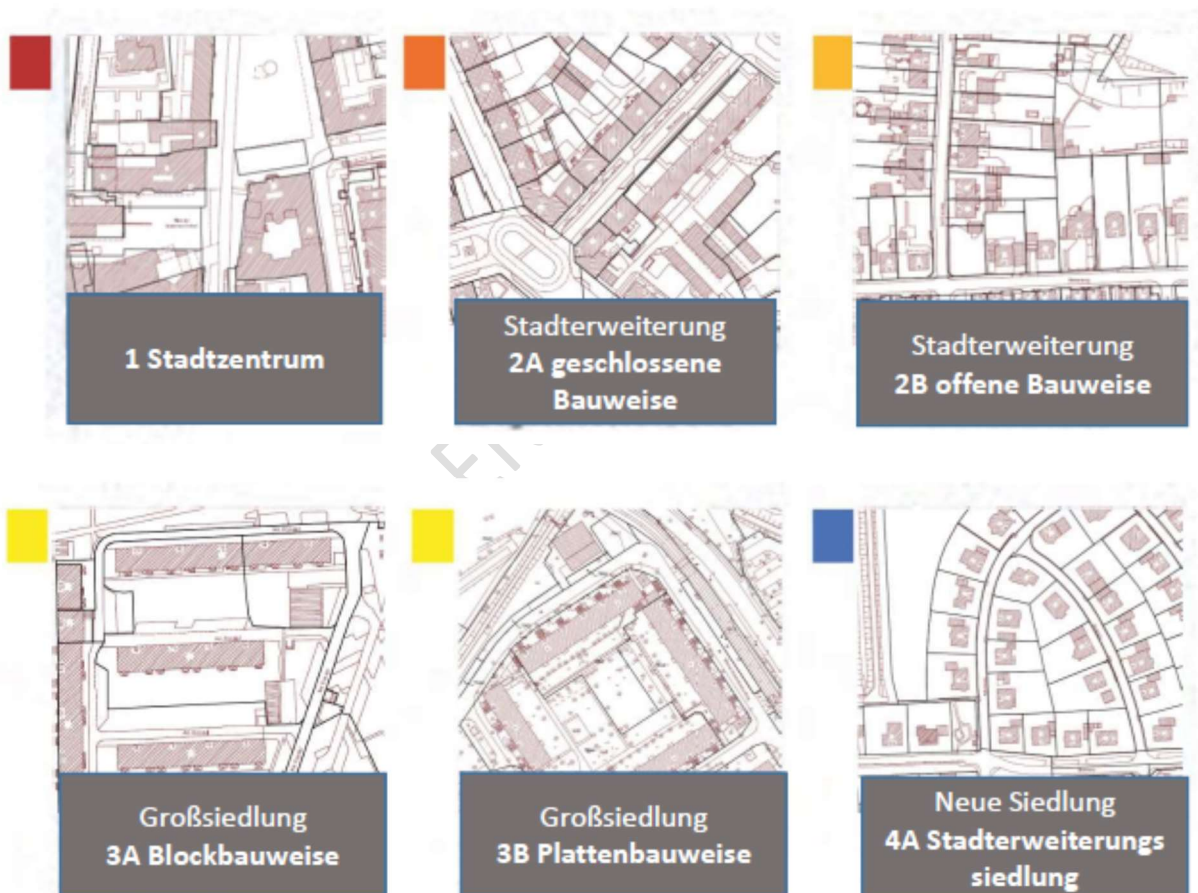
Im **Raumtyp der Großsiedlungen (3)** können aufgrund großzügiger Platzverhältnisse die Wucht der Baumassen gemildert werden, wobei großkronige und mittelkronige Bäume Verwendung finden. Die Monotonie der Gebiete wird durch eine Vielzahl an Baumarten gemildert. Es gibt Straßenbegleitgrün, Baumgruppen, Baumhaine und Solitärgehölze. Historische Bezüge sind nicht zu beachten.

Im **Raumtyp der jüngeren Stadt-, bzw. Dorferweiterung (4)** ist nur an den Haupt- und Sammelstraßen Straßengrün möglich und teilweise in Bebauungsplänen geregelt. In

Abschnitten ist bereits heute eine Korrektur notwendig. Bäume spielen in diesen Siedlungsgebieten in Gärten und Freiräumen eine Rolle, hier hauptsächlich klein- und mittelkronig. Bäume an Straßen sind wichtig, um trotz unterschiedlicher Baustrukturen ein einheitliches Siedlungsbild zu erzeugen. In Übergangsbereichen zur Landschaft spielen heimische Baumarten eine Rolle.

Für **Dorfgebiete (5)** werden die Ortstypik und der Dorfcharakter durch traditionelle Baumarten gestärkt, am Übergang zur Feldflur werden hochstämmige Obstbäume berücksichtigt.

In **Gewerbe- und Sondergebieten (6)** kommt Großgrün, hauptsächlich als Straßengrün an Erschließungsstraßen, zum Einsatz. Auf den unbebauten Grundstücksflächen werden groß- und mittelkronige Baumarten verwendet. In B-Plangebieten gibt es Baumartenempfehlungslisten. Diese und die Pflanzbindungen sind zu berücksichtigen. Die Einbindung in die Umgebung spielt eine Rolle und auch das Kaschieren von störenden Objekten im Orts- und Landschaftsbild. Bisher wenig verwendete Baumarten, besonders von solchen, die im Straßenraum nicht stehen können, können eine Bereicherung herbeiführen.

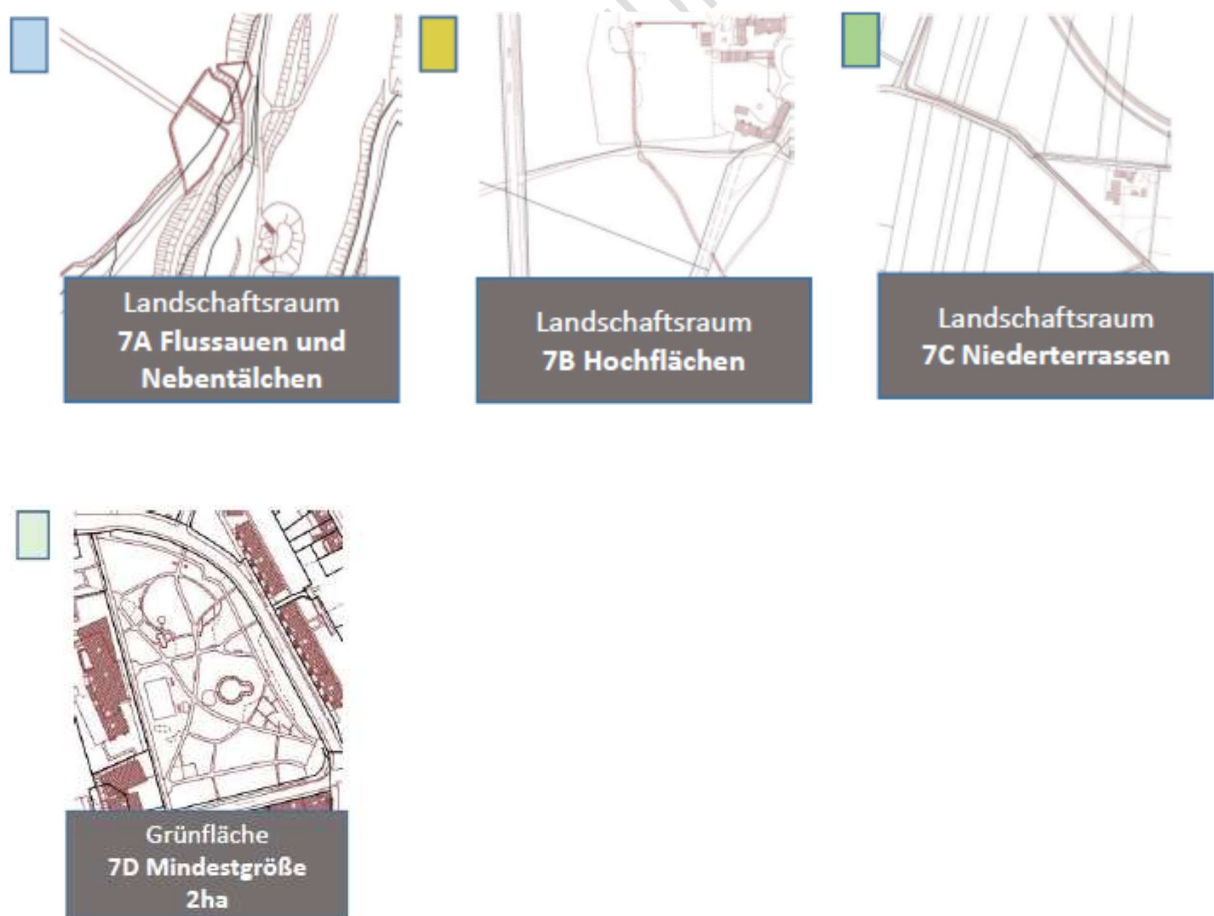




Übersicht: Stadträume mit den Raumtypen

Die Baumarten-Empfehlungslisten für die **Teilgebiete: Naturräume der Aue, der Niederterrassen und der Hochflächen (7)**, sind vorrangig nach naturschutzfachlichen Vorgaben ausgerichtet. Diese sind in den Managementplänen der Unteren Mulde und dem Managementplan für das Naturschutzgebiet zwischen Mulde und Saale enthalten. Aussagen zum Erhalt und zur Entwicklung des Gehölzbestandes der Hochflächen nördlich der Elbe enthält der Landschaftsplan – Entwurf (Stand 2014).

Die Empfehlung von Baumarten für die Bäume an Straßen und in öffentlichen Grünflächen innerhalb dieser Naturräume kann aus gestalterischen und / oder denkmalpflegerischen Gründen davon abweichen.



Übersicht: Landschaftsräume mit den Raumtypen 7A bis 7D

Ob es eine Empfehlung von Baumarten für **Grünflächen** geben wird, muss im weiteren Bearbeitungsprozess diskutiert werden. Kleine Grünflächen ordnen sich den jeweiligen Raumtypen der bebauten Stadt unter. Große Grünflächen (z.B. Beckerbruch im Georgengarten) mit landschaftlichem Charakter lassen sich landschaftsräumlich zuordnen und sie sind denkmalpflegerisch bestimmt.

Für größere innerstädtische Grünflächen (Mindestgröße 2 ha), die landschaftlich geprägt sind, wird eine Baumartenempfehlung untersucht. Zu berücksichtigen ist in jedem Fall, dass innerstädtische Grünflächen einem Gestaltungswillen folgen.

Arbeitsmaterial

Die Unterteilung der Stadt in Raumtypen entsteht aus einem Verschnitt aus Daten der Stadtgrundkarten mit der Realnutzung zum FNP und eigenen Kartierungen

2.2 Inhalt Teil 2: Baummanagement

Teil 2 des Stadtbaumkonzeptes beschäftigt sich mit dem konkreten Baumstandort. Ziel ist es, den Straßenbaumbestand und den Baumbestand in den Parkanlagen in vollem Umfang zu erhalten, zu ersetzen und nachhaltig weiterzuentwickeln. Vorerst nicht in die gegenwärtige Bearbeitung einbezogen wird der Baumbestand der Kleingärten, Friedhöfe, Kultur- und Sportstätten, da für diese (teilweise) der Datenbestand fehlt.

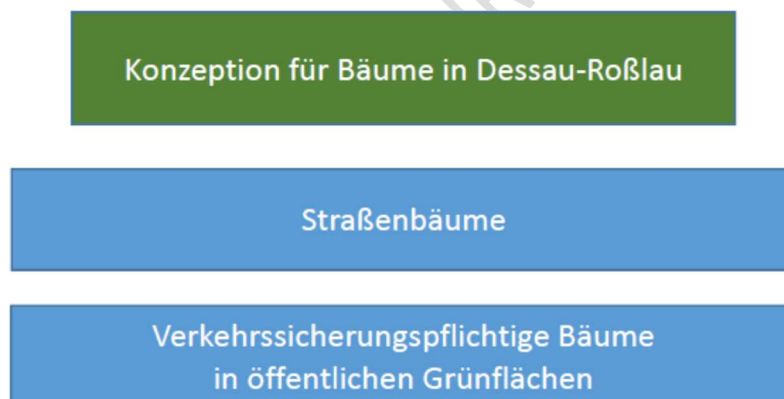


Abbildung: Untersuchungsobjekte

Daten des Baumkatasters des verkehrssicherungspflichtigen Baumbestandes, das der EB Stadtpflege erhebt und verwaltet, werden selektiert und analysiert und in die Maßnahmenplanung überführt:

- Grunddaten (Baum-Nr. Baumart, Standort)
- Baumdaten (Baumhöhe, Kronenbreite, Stammdurchmesser)
- Zustand (Schädigung)
- Entwicklungsphase (Jugend-, Reife-, Altersphase)
- Fällung und die dadurch erzeugte Fehlstelle
- Standortdaten

Abhängigkeiten und Wechselwirkungen ergeben sich aus Standortverhältnissen, Baumalter, Baumart, Baumzustand und aus den entsprechenden Reaktionen darauf.

Straßenraum und Straßenbaum werden als Gemeinschaftsvorhaben betrachtet

- Frühzeitige Konzeption der Standortverbesserung und Entwicklungsförderung von Straßenbäumen
- Anstreben einer engen Wechselwirkung von Verkehrsentwicklungsplan und öffentlichem Raum
- Wechselwirkung von umweltpolitischen Zielen der öffentlichen Daseinsvorsorge und weiteren Konzepten (z.B. Biodiversitätskonzept)
- Schaffung einer Arbeitsgruppe Stadtbaum
- Beteiligungs- und Abstimmungsprozess mit den Bürgern

In die Analyse fließen die Anforderungen des Naturschutzes ein. Gerade Bäume in der Altersphase haben eine sehr große Wohlfahrtswirkung, sind möglicherweise Naturdenkmal bzw. geschützter Landschaftsbestandteil und sie sind für wertgebende und geschützte Arten ein wichtiger Lebensraum. Gegenwärtig werden diese Angaben nicht erhoben. Inwiefern und durch wen diese zusätzlichen Angaben: „für Naturschutz und /oder Artenschutz relevant“ erfasst werden, ist zu klären.

Arbeitsmaterial: Baumkataster des EB Stadtpflege und Erhebungen zu den Standortdaten

Die Maßnahmenplanung entwickelt Angaben zum/zur

- Erneuerungsbedarf
- Baumartenempfehlung für Bauersatz
- Ersatzpflanzung
- Standortertüchtigung
- Pflegebedarf.

Im Ergebnis sollen Kosten-, Zeit- und Finanzierungspläne als Grundlage für die jährliche Haushaltsplanung vorliegen.

Für maßnahmenbezogene Empfehlungen ist es notwendig, die Standorttypen, die Raumtypen mit dem Straßenbaumbestand (und dem Baumbestand öffentlicher Grünflächen) zu überlagern.

Im Detail werden planungsrelevante Straßenräume betrachtet und Maßnahmen unter Berücksichtigung der Baumarten-Empfehlungslisten der Raumtypen gegeben



Abbildung: Maßnahmen am Straßenbaumbestand im Planungsraum nördlich der Elbe



Abbildung: Maßnahmen am Straßenbaumbestand für den Planungsraum südlich der Elbe

Für die Straßen / Straßenabschnitte, in denen Baumbestand vorhanden ist und erhalten bzw. weiter entwickelt werden soll und für Straßen, die für eine Bepflanzung vorgeschlagen werden, werden Handlungsempfehlungen erarbeitet und in einem Handlungskonzept zusammengeführt.

Für die konkreten Straßenabschnitte beschreiben Projektblätter die Entwicklungsabsicht näher.

(siehe Projektblatt, folgende Abbildung).



Abbildung: Maßnahmenblatt

3 Beteiligte und Umsetzungsmanagement

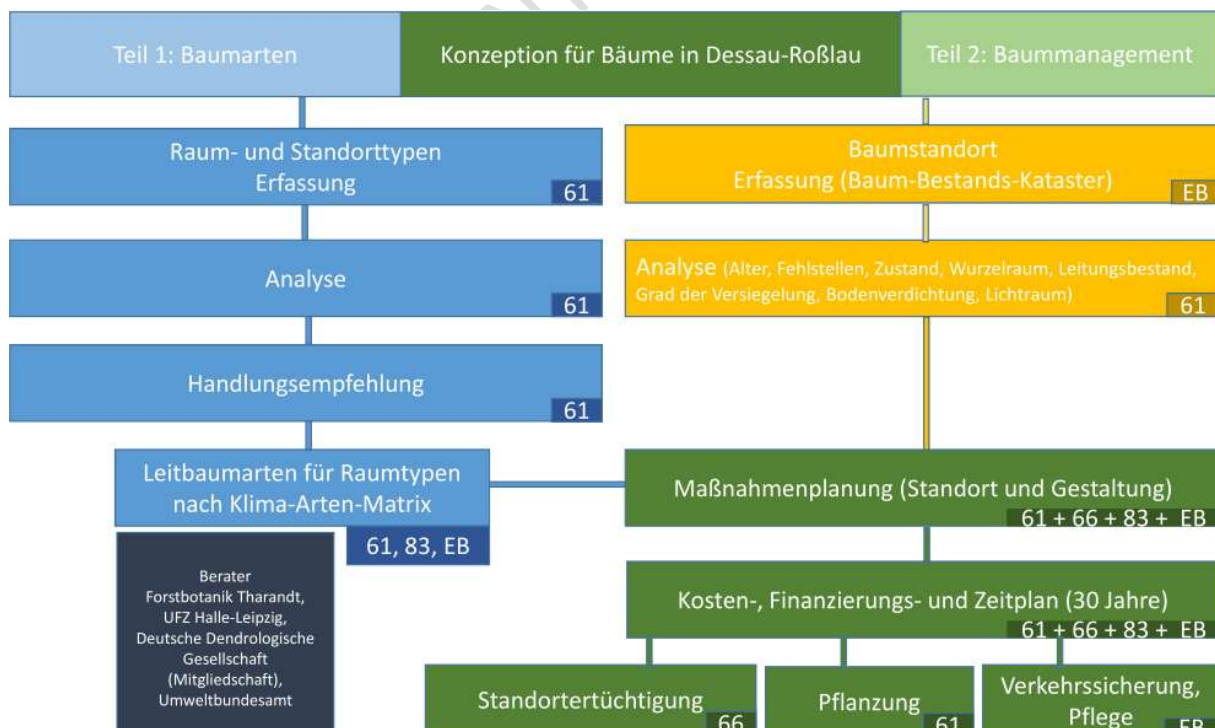


Abbildung: Übersicht über die am Prozess beteiligten Ämter der Stadtverwaltung und externe Berater

3.1 Fachbeitrag am Konzept

	Fachbeitrag am Konzept
Eigenbetrieb Stadtpflege	Baumpflege, Baumkataster, Management
Naturschutzbeirat	Baumartenauswahl Raumtyp Landschaft
Deutsche Dendrologische Gesellschaft oder ein anderer externer Berater	Baumartenauswahl Raumtypen Stadt und Landschaft, Klimaanpassung
Umweltamt	Baumartenauswahl Raumtypen Stadt und Landschaft, Klimaanpassung
Tiefbauamt	Standortertüchtigung, Management
Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste – Freiraum- und Grünplanung	Zielbestimmung Raumtypen Handlungsempfehlung Maßnahmenplanung
Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste - Vermessung	Datenaufbereitung, Digitalisierung, Kartografie
Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste – Siedlungsplanung	Flächennutzung
Für bestimmte Inhalte, z.B. die Bestimmung von Leitbaumarten für die einzelnen Raumtypen soll die externe Fachberatung genutzt werden.	
Das können sein (Auswahl):	
- Forstbotanik Tharandt - UFZ Umweltforschungszentrum Halle – Leipzig - Deutsche Dendrologische Gesellschaft - Umweltbundesamt - Gartenamtsleiterkonferenz GALK e.V. - Bayrische Landesanstalt für Wein- und Gartenbau	

3.2 Umsetzungsmanagement

Die Konzeption trifft Aussagen zum Umsetzungsmanagement. Das bezieht sich auf alle in Verbindung mit Neu- und Ersatzpflanzungen zu planenden und umzusetzenden Vorhaben und auf das Pflegemanagement der Bestandsbäume in den verantwortlichen Organisationseinheiten.

Von dem Konzept für Bäume in der Stadt wird erwartet, dass es eine Handlungsanleitung für die Umsetzung liefert.

Die objektkonkrete Umsetzung wird künftig direkt aus der beschlossenen Konzeption entwickelt und die Fachämter werden die konzeptionellen Inhalte in ihren Zuständigkeiten eigenverantwortlich umsetzen.
Im Rahmen der Erarbeitung der Konzeption sind die künftigen Arbeitsstrukturen zu entwickeln.

Eine periodische Zusammenkunft, mindestens in der haushaltsbezogenen Jahresplanung und bei größeren Realisierungsvorhaben, wird empfohlen.

Verantwortliche Organisationseinheiten:

Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege Geodienste Freiraum- und Grünplanung	Hauptverantwortung Konzeption / Planung Baumaßnahmen im Bereich Grünflächen- und Freiraumplanung, Ersatzpflanzungen
Tiefbauamt	Einbindung von Bäumen als raumprägende Elemente der Straßengestaltung in Straßensanierungs- und Straßenneubauprojekten
Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste Städtebau	Bäume in der Stadt als Bestandteile der Stadtgestaltung und der Bauleitplanungen
Umweltamt	Baumschutz, Artenschutz
Eigenbetrieb Stadtpflege Grünflächenmanagement	Baumkataster, Baumpflege, Verkehrssicherheit
Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste	Bäume im Denkmalschutz und Gartenreichmanagement
Versorgungsunternehmen	Medienversorgungsplanung (beanspruchen auf der Basis von Konzessionsverträgen mit ihren unter- und oberirdischen Leitungen ebenfalls den Bauraum der Straße (Lebensraum der Straßenbäume))
Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst	Aufgaben des Brandschutzes

4 Ausblick auf die Objektplanung für Baumpflanzungen

Die Stadtbaumkonzeption liefert die Voraussetzungen für die objektkonkrete Planung des Baumstandortes, sei es für eine Neupflanzung oder einen Ersatzbaum.

In der Objektplanung wird der konkrete Pflanzstandort betrachtet und ggf. ertüchtigt. Zur Information liegt eine Checkliste bei, die der GALK-Arbeitskreis Stadtbäume erarbeitet hat.

Optimale Wachstumsbedingungen sind vom wirtschaftlichen Standpunkt heraus betrachtet unabdingbar.

Bäume auf Problemstandorten und in einer falschen Artenauswahl sind langfristig teuer.

Anlage: Checkliste für den Pflanzstandort in der Objektplanung

Checkliste Baumpflanzungen – Worauf ist bei der Planung von Baumquartieren und bei Baumpflanzungen zu achten?

(Beispiele sind kursiv gedruckt)

Die einschlägige Literatur zeigt auf, wie bei neu zu planenden Baumstandorten optimale Wachstumsbedingungen geschaffen werden können. Die Anwendung dieser Erkenntnisse ist insbesondere unter langfristigen, wirtschaftlichen Gesichtspunkten unabdingbar, da gesunde und vitale Bäume wesentlich geringere Unterhaltungskosten verursachen als Bäume auf Problemstandorten. Die anschließende Checkliste gibt eine schnelle Übersicht über die zu berücksichtigenden Aspekte in Bezug auf die Neupflanzung eines Baumes. Neben der Checkliste geben die entsprechenden FLL-Richtlinien ausführliche Informationen zu den einzelnen fachlichen Aspekten.

Rechtliche Aspekte:

Festsetzungen, Hinweise, z. B. in: *Flächennutzungsplänen, Grünordnungsplänen, Bebauungsplänen*

Berücksichtigung / Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, z. B.: *Naturschutzrecht, Nachbarrecht, Straßen- und Wegerecht*

Koordination der zuständigen Ämter/ Fachbereiche/ Eigenbetriebe etc.

Abstimmung von Planungen und Stellungnahmen (verbesserter Informationsfluss inkl. Rückmeldung und Kontrolle!)

Abstimmung zur Art und Qualität der Ausführung (Beteiligung der Fachämter bei der Erstellung der Ausschreibungsunterlagen und der Kontrolle/ Bauleitung der Ausführung!)

Standortauswahl:

Abstand zu Gebäuden sowie kommunalen und privaten Nachbarbäumen wegen Schattenwurf, Schattendruck und Wurzelverläufen

Abstand zu sonstigen Einrichtungen im Straßenraum, z. B.: *oberirdische Leitungen, Masten, Laternen, Plakatsäulen, Reklametafeln*

Abstand zu unterirdischen Ver- und Entsorgungseinrichtungen; ggf. Leitungsschutzmaßnahmen

Sichtachsen, z. B.: *Aussichtsstraße, historische Gebäude*

Berücksichtigung der Verkehrserwartung, Lichtraumprofil beachten, freie Sicht bei Einmündungen und Verkehrszeichen gewährleisten, z. B.: *keine Kugelbäume im Kreuzungsbereich*

sonniger oder schattiger Standort

ökologische Fragestellungen z. B.: *Biodiversität, Bienenweide, Artendichte und -verteilung, Trittsteinfunktion*

Umweltrelevante Fragestellungen z. B.: *Bindung von Feinstaub, stadtklimatische Aspekte*

ausreichend große Pflanzgrube und durchwurzelbarer Raum z. B.: *Pflanzgrube mind. 12 m³, durchwurzelbarer Raum bei Neupflanzungen 300 m³*

Ist ein überbaubares Baumquartier möglich und sinnvoll?

Bäume in Grünanlagen und an Spielplätzen sollen mit Hubarbeitsbühnen erreichbar sein, z. B.: *Zufahrten einplanen, herausnehmbare Absperrpfosten, Durchfahrtbreite beachten*

Pflanzung:

Baumqualität z.B.: *gesund, arttypisch, kein Zwiesel*

Fachgerechter Transport zur Baustelle

Pflanzschnitt z.B.: *Leittrieb freistellen, auslichten*

Größe des Pflanzloches

Pflanztiefe

Ausrichten der Krone nach Umfeld

Verwendung von geeignetem Baums substrat, ggf. Einsatz von Mykorrhizapilzen

Lösen von Ballentuch / Drahtballierung, evtl. Nachschneiden verletzter Wurzelteile

Verankerung, z. B.: *Dreibock*

Schutz gegen Sonnenbrand, Mähschäden, Verbissschutz

Wässerung, auch nach der Fertigstellungspflege ggf. erforderlich (Gießplan), Gießrand anlegen und unterhalten

Falls vorhanden: Erfassung im Baumkataster / GIS

Arten- und Sortenwahl:

bereits vorhandene Baumarten, kommunal und privat

zukünftige bzw. angestrebte Kronengröße /-form. Baumkronen sollten möglichst ohne Schnittmaßnahmen frei wachsen können; Ausnahme: Lichtraumprofil

Abstand in der Reihe / Stückzahl

Standortansprüche / Mikroklima z.B.: *Strahlungshitze, Trockenheit*

Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge

Lichtbedarf

Laubdichte / Lichtdurchlässigkeit

Zu beachten sind Baumarten mit Samenflug z.B.: *Pappel* oder Fruchtfall z. B.: *fruchtende Kastanien im Straßenraum, Birnen auf Spielplätzen: Wespen*

Wurzelausläufer, z. B.: *Pappeln in der Nähe befestigter Flächen*

zukünftiger Pflegeaufwand, z. B.: *Trockenholzbildung, Neigung zu Wurzel- und Stammaustrieben, schwierige Kronenbildung*

Literatur:

GALK Straßenbaumliste – Beurteilung von Baumarten für die Verwendung im städtischen Straßenraum (www.galk.de)

- DIN 18915 Vegetationstechnik im Landschaftsbau; Bodenarbeiten
- DIN 18916 Vegetationstechnik im Landschaftsbau; Pflanzen und Pflanzarbeiten
- FLL – Empfehlungen für Baumpflanzungen, Teil 1: Planung, Pflanzarbeiten, Pflege
- FLL – Empfehlungen für Baumpflanzungen, Teil 2: Standortvorbereitungen für Neupflanzungen; Pflanzgruben und Wurzelraumerweiterung, Bauweisen und Substrate
- FLL – Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen
- FLL – Empfehlungen für das Pflanzen von Bäumen
- FLL – Leitfaden für die Planung, Ausführung und Pflege von funktionsgerechten Gehölzpflanzungen im besiedelten Bereich
- FGSV - Merkblatt über Baumstandorte und unterirdische Ver- und Entsorgungsanlagen
- FGSV – Hinweise zur Straßenbepflanzung in bebauten Gebieten
- Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege – ZTV-Baumpflege und Baumsanierung